

DYNAMIK TROTZ SCHWIERIGER AUSGANGSLAGE

10. Eurosolar-Konferenz „Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien“ in Schwerin



Foto: Augsten

Mehr als 100 Fachbesucher kamen zu der Eurosolar-Konferenz ins Neustädtische Palais

Auch wenn das neue EEG neue Erschwernisse bringt: Bei der Eurosolar-Stadtwerke-Konferenz gab es viele Vorträge, die Mut zur Energiewende machten.

Günstig sind die Rahmenbedingungen für eine dezentrale Energiewende momentan wahrlich nicht. Stadtwerke, kleine Netzbetreiber, kleine Projektentwickler werden es mit den geplanten Gesetzesnovellen wohl schwer haben. Diese Befürchtung äußerten mehrere Redner auf der Eurosolar-Konferenz sehr explizit. Caspar Baumgart, Vorstand des Netzbetreibers WEMAG findet besonders drastische Wort: Bei der Energiewende fehle es nicht nur an einem roten Faden, sondern man sei bei den jüngsten Novellen und Plänen „fast versucht, von einer Blutspur zu sprechen, die durch verschiedene Tatbestände führe“. Auch Fabio Longo, Vizepräsident von Eurosolar, kritisiert aktuelle Pläne, die kleine Netzbetreiber und Projektierer in Bedrängnis bringen. „Hinter der Anreizregulierung für die Netzbetreiber steht eine versteckte Agenda. Die Bundesnetzagentur will, dass sich kleine Netzbetreiber zusam-

menschließen. Das ist das Gegenteil einer dezentralen Energiewende“, sagt er. Bei der anstehenden EEG-Novelle ist er vor allem über den fehlenden Kampfgeist der Bundesländer entsetzt – insbesondere in Bezug auf die von Eurosolar geforderte, aber vom Wirtschaftsministerium nicht in den jüngsten Referentenentwurf des EEG aufgenommene De-Minimis-Regelung. Diese soll dafür sorgen, dass kleine Betreibergesellschaften mit Windparks aus höchstens sechs Windrädern von den ansonsten vorgesehenen Ausschreibungen und Mengendeckelungen für Windstrom ausgenommen werden. Im November 2015 hatte auch der Bundesrat eine solche Regelung gefordert. Doch nun sieht Longo das Engagement der Länder schwinden. „Selbst der Koalitionsvertrag der grün dominierten Regierung in Baden-Württemberg nimmt schon vorweg, dass es wohl keine De-Minimis-Regelung geben wird. Dabei gibt es bisher nicht mal eine Gesetzesvorlage, sondern nur einen Referentenentwurf“.

Es wird nach wie vor investiert

Bei allem Ungemach gab es aber auch viele Beiträge, die Mut machten. Die Schweriner Genossenschaft NEG will zum Beispiel ihre Projektakquise verstärken und so mehr Menschen eine Beteiligung ermöglichen, ohne ihre Verzinsung reduzieren zu müssen. „Unser Ziel bleibt bei vier bis fünf Prozent“, sagt Cornelia Meissner. Derzeit müssen sich Anleger in Spe auf eine Warteliste setzen lassen – rund eine Million Euro warten darauf, in neue Projekte investiert zu werden. Für 400.000 Euro gibt es bereits Pläne, die Verträge stünden kurz vor der Unterzeichnung, sagt Meissner.

Windkraft: Akzeptanz und lokale Wertschöpfung

Auch das echte oder vermeintliche Erstarken der Windkraft-Gegner verliert seinen Schrecken. „Ich bezweifle, dass die Windkraft-Gegner überhaupt mehr werden. Ich habe eher den Eindruck, dass sie nach der Atomkatastrophe in Fukushima vorübergehend verstummt sind“, sagt Christian Pegel, Energieminister von Mecklenburg-Vorpommern in seinem Impulsvortrag. Pegel mahnt, selbst gesetzte Grenzen einzuhalten: „Wenn irgendwo ein Windpark nicht gebaut werden kann, weil dort tatsächlich ein Schreiadler brütet, dann ist das genau

der Fall, für den wir diese Regelung getroffen haben“. Gerade in Mecklenburg-Vorpommern würden Windparks zudem oft von außerhalb der Region finanziert und entwickelt – ohne Rücksicht auf Akzeptanz und lokale Wertschöpfung. „Da werden zum Beispiel Windparks in kurzer Zeit an immer neue Investoren verkauft, um ständig neue Verluste anzusetzen und so die Gewerbesteuer zu umgehen“, berichtet er. „Für regionale Wertschöpfung soll nun das im April beschlossene Beteiligungsgesetz sorgen, dass im Juni in Kraft treten soll. Nach dem Vorbild Dänemarks werden die Projektentwickler damit verpflichtet, mindestens 20 Prozent der Geschäftsanteile den Gemeinden und Nachbarn im Umkreis von fünf Kilometern zum Kauf anzubieten. Wer den direkten Verkauf von Anteilen scheut, kann Bürger und Kommunen stattdessen mit Banksparrverträgen beteiligen, die eine ähnliche Verzinsung bringen.“

Energiewende als Innovations-treiber

Dass es bei der Energiewende nicht einfach immer weiter geht wie bisher, findet auch Uwe Leprich völlig normal. Leprich, der seit April die Abteilung „Klimaschutz und Energie“ des Umweltbundesamtes leitet, beobachtet insbesondere auf der Verbraucher-Ebene immer mehr neue Marktteilnehmer, oft auch aus ganz anderen Branchen wie der Informationstechnik. Diese treiben den Prozess der dezentralen Energiewende voran und machen immer mehr Stromverbraucher zu „Prosumern“. „Es bilden sich dort Subsysteme jenseits von allem, was wir uns volkswirtschaftlich überlegen. Es entsteht eine Dynamik, der sich die Politik nicht entziehen kann“. Was dabei herauskommt, lässt sich allerdings schwer absehen, sagt Leprich.

ZUR AUTORIN:

► Eva Augsten
freie Journalistin

mail@evaaugsten.de

VON SCHWUNGRADSPEICHERN UND NATURSTROMSPEICHERN

Energy Storage Europe (ESE) / OTTI-Konferenz Power-to-Gas / Internationale Speicherkonferenz Erneuerbarer Energien (IRES)



Schwungradspeicher am Messestand der Stornetic GmbH

Auf der diesjährigen ESE präsentierten Hersteller, Forschungsinstitute und Projektierer Ihre Produkte, Forschungsergebnisse und Erfahrungsberichte im Bereich der unterschiedlichsten Formen der Energiespeicherung. Enorme Zuwächse bei den Teilnehmerzahlen verdeutlichten die stetig steigende technische und ökonomische Relevanz des Themas.

Mehr als 3.000 Personen kamen nach Düsseldorf, dies entspricht einem Zuwachs von etwa 60 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der Aussteller ist von 92 auf 142 beachtlich gestiegen. An Messeständen, über 100 Vorträgen und unzähligen Posterbeiträgen konnten sich die Besucher über neueste technische Entwicklungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus Projekten im Bereich der Energiespeicherung informieren und entsprechende Kontakte knüpfen. Auch in diesem Jahr fand die ESE in Kombination mit der 5. OTTI-Konferenz Power-to-Gas sowie der 10. Internationalen Speicherkonferenz Erneuerbarer Energien (IRES) statt.

Innovationen bringen Schwung

Neben vielen Batteriespeichersystemen gab es auch noch wenig verbreitete aber dennoch sehr interessante Speicherlösungen zu sehen. So zeigte das Jülicher Technologieunternehmen Stornitec einen Schwungradspeicher für industrielle Anwendungen. Das Schwungrad wird dabei in einem Vakuum betrieben und ist magnetgelagert um Reibungsverluste weitestgehend zu minimieren. Da die

Drehzahl einen weit höheren Einfluss auf die speicherbare Energiemenge als das Rotorgewicht hat, wird dieser aus hochfestem Kohlefasermaterial gefertigt und kann bis auf 45.000 U/min beschleunigt werden. Beim Ausspeichern fungiert der Motor als Generator. Mit mehr als 100.000 Zyklen Lebenserwartung sind die Systeme sehr gut für kurze und häufige Lade- und Entladevorgänge mit hohen Leistungen, z.B. beim Einsatz als Speicher für Bremsenergie in Bahnnetzen, geeignet. Seit November 2015 haben die Stadtwerke München einen Container mit 28 Schwungrädern mit einer Gesamtleistung von 600 kVA und ca. 100 kWh in Betrieb. Inzwischen konnte Stornitec die Leistung je Schwungrad auf 62,5 kVA weiter steigern.

Ebenfalls noch nicht alltäglich ist der Naturstromspeicher der MBS Naturstromspeicher GmbH aus Ulm. Für Windkraftanlagen auf Bergen sollen Turmfundamente einerseits für den sicheren Stand der Anlage und andererseits als oberer Wasserspeicher eingesetzt werden. Dabei erfährt die eigentliche Windkraftanlage durch das neue Fundament bis zu 40 m Zuwachs an Höhe, was gleichzeitig den Ertrag steigert. Mehrere Speicherfundamente auf einem Berg können hydraulisch gekoppelt und mit einem gemeinsamen Druckrohr mit dem Unterbecken verbunden werden. Ein Speicherfundament für eine 5 MW Windkraftanlage umfasst ca. 40.000 m³ Wasser. Bei einer Fallhöhe von 200 m wird die speicherbare Energiemenge mit 17,5 MWh angegeben. Wesentlicher Vorteil gegenüber herkömmlichen Pumpspeicherkraftwer-

ken ist, dass eine Genehmigung für eine Turmfundament einer Windkraftanlage wesentlich einfacher zu erzielen ist als für ein großes Oberbecken eines Pumpspeicherkraftwerks. In Gaillardorf im Landkreis Schwäbisch-Hall entsteht derzeit ein Pilotprojekt mit vier Windkraftanlagen und Speicher.

Markthemmnisse bremsen gewaltig

Immer wieder Thema waren auch die derzeit noch rechtlich ungünstigen Rahmenbedingungen für den Betrieb von Stromspeichern am Netz. Da Speicher noch immer als Letztverbraucher betrachtet werden kommt es zur Doppelbelastung durch diverse Abgaben und Netzentgelte. Abgaben fallen dabei sowohl beim Laden aus dem Netz als auch beim Entladen in das Stromnetz an. Auch das sogenannte Unbundling, also der gleichzeitige Einsatz eines netzdienlichen Speichers für weitere Anwendungen ist nicht erlaubt, wie Herr Dr. Lehnert von der Kanzlei Becker Büttner Held in seinem Vortrag zum rechtlichen Rahmen für Energiespeicher aufklärte. Unter diesen Umständen lassen sich im Grunde technisch ausgereifte Lösungen in Deutschland häufig nicht wirtschaftlich darstellen. Häufig sprach man davon, dass sich die Technik schneller entwickelt als das Recht.

Auch Hans-Josef Fell war in seinem Vortrag auf der IRES davon überzeugt, dass die derzeitige Politik nicht die gesetzten Ziele zum Klimaschutz im Dezember 2015 sowie dem Ausbau der Erneuerbaren widerspiegelt. In diesem Sinne endete die Veranstaltung auch mit der Verabschiedung der „Düsseldorfer Erklärung“. Darin enthalten sind Forderungen an die Bundes- und Landespolitik zur Fortführung der Energiewende und dem dafür notwendigen Speicherausbau.

Die nächste ESE findet vom 14.03.2017 bis zum 16.03.2016 statt. Eventuell sollten Sie das speichern.

Fußnote

- 1) www.eurosolar.de/en/images/IRESESE2016_D%C3%BCsseldorfer_Deklaration.pdf

ZUM AUTOR:

► *Dipl.-Ing. (FH) Gordon Karg*
gk@dgs-berlin.de

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER!

So einfach geht's:

1. Mitglieder werben: Mitmachen können alle DGS-Mitglieder
2. Im Online-Formular muss vom Neumitglied nur der Werber eingetragen werden, Name genügt: www.dgs.de/mitglieder/beitritt
3. Prämie wählen: Für jedes geworbene Neumitglied können Sie sich eine Prämie aussuchen
4. Prämie bekommen: Sobald das von Ihnen geworbene Mitglied seinen Mitgliedsbeitrag geleistet hat, erhalten Sie Ihre Wunschprämie

UNSER DANKESCHÖN FÜR SIE

Als Werber eines Neumitglieds in der DGS belohnen wir Sie mit einem Einstiegs Geschenk: Wählen Sie aus drei Prämien:

1. Prämienmöglichkeit: Wählen Sie ein Buch aus unserem Buchshop
 - Für ein ermäßigtes Mitglied bis zu einem Preis von 25,- €
 - Für ein ordentliches Mitglied bis zu einem Preis von 40,- €
 - Für ein Firmenmitglied ohne Beschränkung
2. Prämienmöglichkeit: Kaufen Sie günstig bei SolarCosa ein
 - Für ein ermäßigtes Mitglied erhalten einen Gutschein von 20,- €
 - Für ein ordentliches Mitglied erhalten einen Gutschein von 40,- €
 - Für ein Firmenmitglied erhalten einen Gutschein in Höhe von 60,- €
3. Prämienmöglichkeit:
 - Sie erhalten den halben Mitgliedsbeitrag eines jeden geworbenen Neumitglieds

SELBSTVERSTÄNDLICH KÖNNEN SIE AUCH MITGLIEDER WERBEN
UND DIE PRÄMIE DEM NEUMITGLIED ÜBERLASSEN!

Kennen Sie schon unsere ... SONNENENERGIE Digital ?

Die Online-Ausgabe können sie überall komfortabel lesen: Ob mit dem Browser am PC und Mac, auf dem Laptop, auf Ihrem Smartphone, dem Tablet-PC oder auch mit dem iPad. So haben Sie die **SONNENENERGIE** immer bei sich, ob zu hause oder unterwegs.



SOLARSTROM SELBER PRODUZIEREN

MIT DEM **miniJOULE SINGLE XL – LETRIKA250** ZUM DGS-SPEZIALPREIS

ZUM SPEZIALPREIS
JETZT NUR **408,- EUR***
statt 473,- EUR!

Jetzt kriegst Du noch mehr Sonne für Dein Geld!
Zum Start in die schöne Jahreszeit macht Dir miniJOULE in Kooperation mit der DGS ein energiegeladenes Angebot:

Das miniJOULE Single XL – LETRIKA250 mit einem VDE4105-konformen, blindleistungsfähigen Wechselrichter für nur 408,- EUR* statt 473,- EUR!

Einfach Gutscheincode in der DGS-Geschäftsstelle über sekretariat@dgs-berlin.de anfordern und anschließend mit dem Code in unserem Online-Shop bestellen.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch: www.miniJOULE.com



* zzgl. Versandkosten sowie eines Installationskabels nach Wahl, erhältlich ab 19,60 €.

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Titel	Kurzbeschreibung	Veranstalter	Wann / Wo	Kosten / ggf. Ermäßigung
▶ <i>Vortrag</i> Der Beitrag des Wasserstoffs zur Energiewende	Der Referent A. Schadowski von der Linde AG als einem namhaften Hersteller von Wasserstoff legt seine Sicht dar.	DGS-LV NRW und Universität Bielefeld - Fakultät für Physik	07.06.2016, 18.00 Uhr Universität Bielefeld Hörsaal H5	frei
▶ <i>1. Energiestammtisch Oelde</i> Eigennutzung von PV-Strom	Franz Hantmann vom LV NRW stellt dar, welchen Beitrag die Eigennutzung von PV-Strom für die Energiewende leisten kann.	DGS-LV NRW und Energiemanagerin Stadt Oelde	09.06.2016, 19.00 Uhr Brauhaus Oelde, Marktplatz	frei
▶ <i>Vortrag</i> Li-Ionen Speicher	Dr. T. Kilper von Next Energy Oldenburg erläutert die Funktionsweise sowie Anwendungen für Haus- und Quartierspeicher.	DGS-LV NRW und Universität Bielefeld - Fakultät für Physik	14.06.2016, 18.00 Uhr Universität Bielefeld Hörsaal H5	frei
▶ <i>Vortrag</i> Intelligente Haushaltsgeräte	T. Köster von Miele Cie KG Gütersloh erläutert den Zusammenhang von Energiewende und der Steuerung von Haushaltsgeräten mit smart grid/ /smart home.	DGS-LV NRW und Universität Bielefeld - Fakultät für Physik	21. 06 2016, 18.00 Uhr Universität Bielefeld Hörsaal H5	frei
▶ <i>8. Energiestammtisch Münster</i> Wann sind Solarstromspeicher sinnvoll?	Anhand von konkreten Fallbeispielen werden wirtschaftliche Berechnungen und ökologische Bewertungen vorgestellt und diskutiert.	DGS-LV NRW und Energieagentur und Verbraucherzentrale und Stadt Münster	23.06.2016, 19.00 Uhr RP Münster, Domplatz	frei
▶ <i>Exkursion</i> Vanadium-Redox-Speichersysteme (40-1.600 kWh)	Die bestehende Anlage von DMG MORI AG in Bielefeld wird mit den Komponenten PV und E-Tankstelle vorgeführt.	DGS-LV NRW und Universität Bielefeld - Fakultät für Physik	28.06.2016, 18.00 Uhr DMG MORI AG Gildemeister Str. 60, 33689 Bielefeld	frei
▶ <i>Infotag / Vortrag</i> Infoveranstaltung & Dorfmesse zur Energiewende	Im Rahmen der „Woche der Sonne“ veranstaltet der BürgerEnergieStammtisch Sittenberg einen Info-Tag mit Vortrag zum Thema Energiewende. Walter Danner stellt dabei das „10.000 Stromspeicher für Niederbayern Projekt“ vor.	BürgerEnergieStammtisch Sittenberg stammtisch@fachlexika.de	19.06.2016 94161 Ruderting	frei
▶ <i>Stammtisch</i> Offener DGS-SpeicherStammtisch Niederbayern	In gemütlicher Wirtshausatmosphäre soll eine Plattform für Diskussionen, Informationsaustausch und Vernetzung geschaffen werden.	DGS Sektion Niederbayern Tel.: 08734 / 93 977 0 niederbayern@dgs.de	20.06.2016, 22.08.2016, 24.10.2016, 05.12.2016, jeweils 20:00 Uhr Landgasthof Schlappinger Marktplatz 40/42 94419 Reisbach	frei